

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Thomas STELZER
Landeshauptmann

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts- und Sport-Landesrat

MMag. Klaus LUGER
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Dr. Siegmund GRUBER
LASK-Präsident

Karin HÖRZING
Vizebürgermeisterin der Landeshauptstadt Linz

Markus HEIN
Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Mag. Bernhard BAIER
Vizebürgermeister der Landeshauptstadt Linz

Ing. Herwig MAHR
Klubobmann

am Mittwoch, 3. Juli 2019, zum Thema

Umfassendes Sport-Infrastrukturpaket für OÖ und Linz geschnürt

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Thomas Brandstetter, MPA, Presse LH Stelzer, Tel. 0732/77 20-12679 oder 0664/ 6007212679

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Umfassendes Sport-Infrastrukturpaket für Oberösterreich und Linz geschnürt

Das Sportland Oberösterreich und die Sportstadt Linz setzen auf die Förderung sowohl von Breiten- als auch Spitzensport. Eine wesentliche Grundlage dafür ist gut ausgebaute Infrastruktur, um Sportlerinnen und Sportlern bestmögliche Bedingungen zu bieten und die rund 200.000 Ehrenamtlichen im Sport in Oberösterreich bei ihrem wertvollen Engagement entsprechend zu unterstützen. Daher gibt es auch im Sport in Oberösterreich eine Infrastruktur-Offensive, bei der schon wesentliche Meilensteine gesetzt worden sind, unter anderem:

- Neues Turnleistungszentrum
- Neue Renn- und Trainingspiste Ski in Gosau
- Motorikparks in Andorf, Braunau und Ansfelden
- Neues Damen-Tennis-Leistungszentrum Linz/Oed
- Neues Ruderzentrum Ottensheim
- Neues Olympiazentrum
- Neue Leichtathletik-Halle mit Mehrkampf-Kompetenzzentrum

Darüber hinaus gibt es eine Reihe weitere Infrastruktur-Projekte, deren Umsetzung eine wichtige Voraussetzung sind, um den erfolgreichen oberösterreichischen Weg fortzusetzen. Hier ist auch der Bund gefordert, bereits vereinbarte Finanzierungszusagen einzuhalten und große Infrastruktur-Vorhaben im Sport in Oberösterreich finanziell zu unterstützen, beispielsweise:

- Volleyball-Halle in Ried / Innkreis
- Tischtennis-Bundesleistungszentrum in Wels
- Sanierung der Mehrfach-Sporthalle im Olympiazentrum OÖ in Linz

Für weitere zentrale Sport-Infrastrukturvorhaben hat das Land Oberösterreich mit der Landeshauptstadt Linz ein gemeinsames umfassendes Sport-Infrastrukturpaket geschnürt, das vier Punkte umfasst:

1. LASK Stadion NEU:

Ein Profi-Klub wie der LASK braucht ein modernes Fussballstadion, um nicht nur sportlich, sondern auch wirtschaftlich eine tragfähige Perspektive zu haben. Das belegen auch Beispiele in der Bundeshauptstadt Wien, aber auch in anderen Landeshauptstädten, wie etwa Graz, Salzburg und St. Pölten.

Daher gibt es auch im aktuellen Arbeitsübereinkommen der Oö. Landesregierung ein klares Bekenntnis zur Unterstützung der Errichtung einer modernen Fußballarena im öö. Zentralraum.

Seit mehreren Monaten haben deshalb das Land Oberösterreich und die Landeshauptstadt Linz mit dem LASK Gespräche über ein Gesamtpaket zur Stadionfrage geführt, bei denen nun eine Einigung erzielt werden konnte:

- Es wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt Linz und dem LASK abgeschlossen: Darin wurde festgelegt, dass der LASK das Linzer Stadion auf der Gugl zur uneingeschränkten Nutzung als LASK-Stadion erhält und dafür umfangreiche Maßnahmen zur Erneuerung setzt. Konkret soll es einen Totalumbau des bestehenden Fussballstadions und der Nebengebäude sowie eine Neugestaltung der Fussballtrainingsplätze geben. Die Benutzbarkeit der Tips-Arena als eigenständige Multifunktionsanlage soll dabei wie bisher gewahrt bleiben.
- Dem LASK wird dazu ein Baurecht mit einer Laufzeit von 80 Jahren eingeräumt, wobei die Nutzungsberechtigung räumlich auf das Fussballstadion, die Fussballtrainingsplätze und den Parkplatz eingeschränkt wird.

- Der LASK ist in der Gestaltung und Nutzung der Anlagen vollkommen frei und erhält auch sämtliche Vermarktungs-, Werbe- und sonstige geistige Eigentums- und Nutzungsrechte.
- Für die Einräumung des Baurechts wird der LASK einen jährlichen Baurechtszins bezahlen.
- Zugleich wird vom LASK das Stadion-Projekt „Pichlinger See“ zurückgezogen.
- Der LASK verpflichtet sich weiters, mit dem FC Blau Weiß Linz für die Dauer von höchstens drei Jahren ab der Übernahme des Stadions eine Benutzungsvereinbarung abzuschließen, die dem FC Blau Weiß Linz ermöglicht, im Fussballstadion Heimspiele abzuhalten. Dafür bezahlt der FC Blau Weiß Linz indexiert das selbe Entgelt wie bisher.

2. Errichtung eines Parkhauses auf der Gugl:

In Verbindung mit einem neuen LASK-Stadion auf der Gugl wird vom Fussballklub auch ein neues Parkhaus auf der Gugl errichtet. Dieses Parkhaus mit 1.000 Stellplätzen soll für die Besucher/innen der Fussballspiele im Stadion und für die Besucher/innen von Veranstaltungen in der Tips-Arena zur Verfügung stehen.

Die Stadt Linz wird die Errichtung des Parkhauses finanziell unterstützen. Dafür fällt das Parkhaus nach Ende der Baurechtsdauer entschädigungslos an Linz zurück.

Durch dieses Parkhaus soll die angespannte Parkplatz-Situation bei Veranstaltungen im Stadion oder in der Tips-Arena massiv entlastet und somit eine deutliche Erleichterung für die Bewohner/innen des gesamten umliegenden Stadion-Viertels bringen.

3. Donaupark-Stadion NEU:

Um dem FC Blau Weiß Linz spätestens nach Ende der Benutzungsvereinbarung für das Stadion auf der Gugl die Austragung von Heimspielen in Linz zu ermöglichen, wird das bestehende Donaupark-Stadion am Standort Straßerau 3 in Linz neu gebaut. Das Projekt ist mit maximalen Investitionskosten von 9 Mio. Euro begrenzt.

Die Finanzierung wird gedrittelt:

1/3 kommt vom Land OÖ als Sportförderung

1/3 von der Stadt Linz

1/3 vom Verein selbst

4. Neue Bundesliga-Ballsportthalle in Linz:

Um den Volleyballer/innen und Handballer/innen in Linz und Oberösterreich auch eine entsprechende Hallen-Infrastruktur anzubieten, soll die Sporthalle der Sport-NMS Linz-Kleinmünchen zu einer „Bundesliga-Ballsportthalle“ ausgebaut werden. Volleyball- und Handball-Teams erhalten bei Bundesliga-Spielen einen Nutzungsvorrang, ansonsten wird die Halle von der Schule genutzt.

Die Stadt Linz investiert hier rund 6,1 Mio Euro. Das Land OÖ beteiligt sich mit einer Sportförderung in Höhe von 500.000 Euro an den Kosten.